

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 112.

Neuenbürg, Mittwoch den 20. Juli

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J.

Amthches.

Höfen,
Gerichtsbezirks Neuenbürg.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Konkursmasse des Karl Großmann, Holzhändlers dahier kommt am

Samstag den 23. Juli 1898, vormittags 11 Uhr auf dem Rathause zu Höfen die vorhandene Liegenschaft und zwar:
Gebäude Nr. 90, 2 a 17 qm ein zweieinhalbstöckiges Wohnhaus mit Holzschuppen und Hofraum unten im Dorfe am Brennersberg;
P. Nr. 125, 33 a 66 qm Acker und Gemüsegarten am Brennersberg.

Gesamtanschlag 14'000 M. — im öffentlichen Aufstreich erstmals zum Verkauf.
Auswärtige Liebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.
Den 14. Juli 1898.
Konkursverwalter:
Amtsnotar Oberdorfer.

Wildbad.

Verkauf einer Forderung.

Aus der Konkursmasse der Christian Mik, Viehbrauers Witwe in Calmbach kommt am

Freitag, den 22. ds. Monats, nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathause zu Wildbad (Verhandlungszimmer der Teilungsbehörde) eine in lebenslänglicher Nutzung und Verwaltung eines Dritten stehende Forderung von 7000 M gegen Barzahlung zum Verkauf.

Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Den 16. Juli 1898.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Oberdorfer.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 24. d. M., vormittags 6 1/2 Uhr

Übung

der Jüge 2 und 3.
(Hydranten u. Spritzenzug.)

Etwas Teilnehmer an der am **Montag, den 25. Juli** (Jakobifeiertag) in Neubulach stattfindenden Jubiläumsfeier der dortigen Feuerwehr, wollen sich bis längstens Sonntag vormittags 8 Uhr anmelden.

Das Kommando.

Neusatz.

Einen 12 Monate alten, ächten

Simmenthaler-Farren,

von staatlich prämierten Elter abstammend, hat zu verkaufen

W. Hörter z. Sonne.

Neuenbürg.

Selbstgemachte

Gierndelu

zu Suppen und Gemüse, sowie

Maccaroni

beste Qualität empfiehlt billigt
Frau Blach, Korbmacher.

Schmalz-Offert.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem

fremden Zusatz

von **Armour & Co.,**

Chicago,

bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pf.

„ 25 Pfund-Rübel 41 „

„ 50 Pfund-Rübel 40 „

„ 100 Pfund-Fäßchen 39 „

Feinst Hamburger

A n k e r - S c h m a l z

bei 25 Pfund-Rübel 42 Pf.

„ 50 Pfund-Rübel 41 „

„ 100 Pfund-Fäßchen 40 „

Feinst Hamburger

B a d e n - S c h m a l z

bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pf.

„ 25 Pfund-Fäßchen 45 „

„ 50 Pfund-Fäßchen 44 „

„ 100 Pfund-Fäßchen 43 „

Garantiert reines

Schweineschmalz

in eleganten Blechweimern mit

Deckel.

Blechweimer mit netto 9 Pfund für

M 4.—, Blechweimer mit netto 20 Pfund

M 8.40, gegen Einsendung oder Nachnahme empfiehlt

A. Köhler,

Hauptstätterstr. 40, Stuttgart.

Neuenbürg.

Dankagung.



Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

Franz Andräs,

für die vielen Blumenpenden, die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, hauptsächlich seitens seiner Altersgenossen und des Turnvereins, den erhabenden Gesang des Turner-Gesangvereins und für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen spricht innigen Dank aus

Namens der trauernden Hinterbliebenen

Ernst Andräs, Senfenschnied.

Gewerbebank Neuenbürg.

Vom Sonntag 24. Juli bis Sonntag, 31. Juli bleibt das Kassensbureau

geschlossen.

Den 20. Juli 1898.

Kassier Hummel.

Neuenbürg.

Geschäftseröffnung und -Empfehlung.

Einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich

Donnerstag den 21. Juli,

im Hause des Herrn Hegelmayer, Hauptstraße Nr. 211, ein best. eingerichtetes

Friseur-Geschäft

eröffnet habe.

Durch längere Thätigkeit in den ersten Geschäften des In- und Auslandes bin ich in der Lage, allen Anforderungen zu entsprechen.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvollst

Jul. Klaufer.

Arnbach—Bernbach.

Hochzeits-Einladung

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur **Feier unserer Hochzeit**

auf **Samstag den 23. Juli 1898**

in das Gasthaus zum „**Häsen**“ in Arnbach

und auf **Sonntag den 24. Juli**

in unser elterliches Haus

das Gasthaus zum „**Bären**“ in Bernbach

freundlich und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Friedrich Wolfinger.

Luise Sieb.



Gräfenhausen.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiemit die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Plage ein

Manufaktur-, Kurz- u. Spezereimwaren-Geschäft

eröffnet habe.

Durch besonders günstige Verhältnisse bin ich in der Lage, direkt von nur ersten Fabrikanten u. Lieferanten zu kaufen und wird es stets mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit

nur besten Qualitäten bei billigst gestellten Preisen

zu bedienen.

Indem ich höflichst um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Ernst Glauner.

Streng reelle Bedienung.

Beste Preise.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis

Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt Pforzheim

Gymnasiumstraße Nr 11, Telefon 430.

Stellen finden:

Landwirtschaftliche Tagelöhner, Keller, Dienstknechte, Pferdeknächte, Besenmacher, Möbelschreiner, Wagner nach auswärts, Küfer jüngere für hier und auswärts, Steinhauer, Steinbrecher, Maurer, Zimmerleute, Flechner und Installateure, Jungschmiede, Beslagschmiede, Feuerschmiede, Friseur, Schuhmacher für hier und auswärts, Sattler und Tapeziere, Maler und Anstreicher, 1 jüngerer Schneider, Gärtner, Siebmacher, Bauhofscher, Herbschlosser, tüchtige Böger auf Bollgatter, Metalldreher, 1 kräftiger Hausbursche.

Lehrstellen finden:

Goldarbeiter, Fasser, Goldgraveure, Stahlgraveure, Schneider, Schreiner, Friseur, Schlosser, Maler, Gärtner, Flechner, Diefer, Metalldreher.

Stellen suchen

Buchbinder, Maschinenschlosser, Holzdreher, Schneider, Sattler und Tapezierer, Eisenbrecher, Pelzer, Ausläufer, Hausknechte, Hausdiener, Pader, Tagelöhner, Monatsfrauen, Putzfrauen.

Die Verwaltung.

Verehrte Hausfrau! Haben Sie schon einmal Dr. Thompson's Seifenpulver verjucht? Wenn nicht, dann säumen Sie nicht länger, denn es giebt zur Erzielung einer **blendend weißen Wäsche** kein probateres Mittel. Achten Sie jedoch bitte genau auf die Schutzmarke „Schwan“, da geringwertige Nachahmungen angeboten werden.

Niederfranz & Neuenbürg.

Unser Verein beabsichtigt am **nächsten Sonntag den 24. ds.** einen Ausflug nach Straßburg im Reichsland zu machen und ladet seine w. passiven Mitglieder sowie sonstige Freunde des Vereins zur Teilnahme freundlich ein. — Zur näheren Besprechung des Tagesprogramms wollen sich sämtliche Teilnehmer am **Mittwoch den 20. ds., abends 8 Uhr,** in Karchers Nebenzimmer einfinden.

Das Geheimnis,

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie **Milassar, Finnen, Leberflecke, Blüschchen** etc. zu vertreiben, besteht in tägl. Wasschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden à Stück 50 Pf. bei **Karl Mahler.**

Lehrlings-Gesuch.

In einem besseren Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft in Pforzheim ist für einen jungen Mann aus guter Familie eine Lehrstelle offen, wo demselben Gelegenheit geboten ist, sich in diesem Fache gründlich auszubilden. Kost und Wohnung im Hause des Lehrherrn.

Offerte sind zu richten an die Expedition des Enztälers.

Neuenbürg.

Eiskasten

hat zu verkaufen **Gegenheimer & Germania.**

Reiszeuge

in bester Qualität und verschiedenen Preislagen empfiehlt **G. Meck.**



Das Entzücken einer Mutter bilden Kinder, deren blühende Wangen die Gewähr der Gesundheit geben und aus deren glänzenden Augen jener Trost leuchtet, der körperliches Wohlbefinden zur Voraussetzung hat. Jede Mutter kann sich diese Freude bereiten, wenn sie ihre Kleinen mit Knorr's Hafermehl ernährt, das auf die Entwicklung des Säuglings außerordentlich günstig einwirkt und in dieser Hinsicht von keinem Konkurrenzfabrikat erreicht wird.

Sägmühle-Verkauf.

Eine Sägmühle mit konstanter Wasserkraft, 10-12 Pferdestärke, mit großem Gebäude und Lagerplatz in der Nähe von Karlsruhe (Bahnhstation) ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Einem tüchtigen Fachmann mit Vermögen wäre Gelegenheit geboten, sich eine sichere und lohnende Existenz zu gründen.

Reflektanten wollen ihre Adressen an das Kontor d. Blattes richten.

Für sofort wird bei hohem Lohn eine solide, gewandte

Büglerin

in ein Hotel gesucht. Anträge sind an die Exped. d. Bl. zu richten unter A. 46.

Neubach.

Der Unterzeichnete feht 11 Stück 4 Wochen alte

Milchschweine

dem Verkauf aus **Grust Stoll, Adlerwirt, Schwann.**

900 Mark

Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4% zum Ausleihen parat. **M. Faah.**

EYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei

Fr. Schofer z. goldenen Ochsen in Pforzheim.
Dr. Richard Gerstner in Ettlingen i./B.



Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

* Neuenbürg. Die Organisation des Arbeitsnachweises und der Arbeitsvermittlung macht in Württemberg erfreuliche Fortschritte. Nach einer kürzlich veröffentlichten Statistik bestehen in Württemberg zur Zeit 13 jogen. Arbeitsämter und zwar in Stuttgart, Ulm, Cannstatt, Göppingen, Heilbronn, Ravensburg, Ehlingen, Ludwigsburg, Neulingen, Gmünd, Hall, Heidenheim u. Tübingen (geordnet nach der Zahl der angefallenen Gesuche.) Bei diesen Arbeitsämtern sind im Jahr 1897 insgesamt 57442 Nachfragen nach Arbeit von Seiten der Arbeitnehmer eingelaufen, während in 39276 Anfragen Arbeiter gesucht worden sind. 23186 Vermittlungen waren von Erfolg begleitet und zwar waren von 100 Gesuchen der Arbeitnehmer durchschnittlich etwas über 40 und von 100 Gesuchen der Arbeitgeber 59 erfolgreich. Die Arbeitsämter bieten ihre Dienste sowohl den Männern als den Frauen und Mädchen an, welche Arbeit irgend welcher Art suchen. Die Thätigkeit der Arbeitsämter im Jahre 1897 erstreckte sich auf die Angehörigen von 52 Gewerben oder Berufsarten. Wenn auch die Arbeitsämter vorzugsweise den Bedürfnissen der größeren Städte entspringen sind, so sollen sie doch mehr und mehr dem Arbeitsnachweis im ganzen Land dienen. Es werden deshalb vom 1. August d. J. ab dreimal wöchentlich die unerledigten Nachfragen nach Arbeitern in allen Orten mit mehr als 2000 Einwohnern öffentlich angeschlagen. Außerdem sind die Arbeitsämter zur Arbeitsvermittlung nach auswärts und für auswärtige Arbeiter stets bereit. Ihre ganze Thätigkeit ist eine unentgeltliche.

Neuenbürg. Der „Staatsanzeiger“ vom 16. ds. veröffentlicht die Anträge, welche die Generaldirektion der Staatseisenbahnen bei dem k. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, in Bezug auf den Winterfahrplan 1898/99 gestellt hat. Was unsere Enzthalbahn betrifft, so sollen wie im vorigen Winter 1) die Züge 316 Wildbad ab 3.40 Nachm., Pforzheim an 4.20 Nachm., 317 Pforzheim ab 4.52 Nachm., Wildbad an 5.30 Nachm., 794 Wildbad ab 9.25 Nachm., Pforzheim an 10.15 Nachm. (Sonn- und Feiertags) ausfallen. 2) Der Personenzug 788 (Werktags) Wildbad ab 4.40 Vorm., Pforzheim an 5.35 Vorm., soll ausfallen; für denselben soll vom 15. Oktober bis 14. März an Werktagen wie im vorigen Winter ein Personenzug laufen: Wildbad ab 6.50 Vorm., Pforzheim an 7.44 Vorm. — Auf der Linie Horb-Caltw-Pforzheim soll, wie im vorigen Winter, an Werktagen 1) vom 15. Oktober bis 14. März ein Personenzug Nr. 792 laufen: Caltw ab 6.43 Vorm., Pforzheim an 7.47 Vorm., 2) Der Zug 795, Pforzheim ab 6.19 Nachm., Caltw an 7.13 Nachm., soll wie im vorigen Winter nur vom 1.—14. Oktober und vom 15. März ab in diesem Kurs, vom 15. Oktober bis 14. März aber später laufen: Pforzheim ab 7.27 Nachm., Caltw an 8.20 Nachm. — Der Winterfahrplan kommt am Samstag den 30. Juli zur Beratung (siehe die Notiz unter Württemberg), worauf wir die interessierten Kreise aufmerksam machen möchten, damit berechnete Wünsche rechtzeitig vorgebracht werden können. Eisenbahn- und Fahrplannwünsche werden nie verstummen, da sie stets vielseitigen Ansprüchen begegnen; umsomehr muß das Bestreben darauf gerichtet sein, einen den Hauptinteressen möglichst gerecht werdenden Fahrplan zu bekommen. Wer wollte behaupten, daß unser Enzthalfahrplan ganz einwandfrei wäre. Man sehe sich doch seit Jahren den Sommer-Fahrplan an, da fällt doch in die Augen, daß der erste Zug von Pforzheim nach Wildbad daselbst erst nach 8 Uhr vormitt. eintrifft, daß also das Thal erst um diese Zeit dem Verkehr geöffnet wird, daß andererseits der letzte Zug abwärts schon zwischen 8 und 9 Uhr abends kurtiert. Diese Kurszeiten sind ja im Winterdienst angängig, für die Sommerzeit aber lassen sie vieler Wünsche unbefriedigt, da sie den Lokalverkehr entschieden nicht genügend berücksichtigen. Es wurde unsererseits schon oft als Beispiel angeführt, daß auf der Nagoldbahn

diesem Lokalverkehr mehr Rechnung getragen ist, da auf derselben der erste Zug in Pforzheim 6.25 morgens abgeht, während daselbst abends zwei Züge, nämlich 7.27 und 10.20 von Horb-Caltw eintreffen. Daß man z. B. nicht auch auf der Enzthalbahn wenigstens im Sommer einen späteren Abendzug soll erhalten können, wäre doch auffallend. Um solche berechnete Wünsche zu erreichen, müssen Staats- u. Gemeinde-Behörden im Verein mit Korporationen und Interessententeilen immer wieder zusammenstehen. Bezüglich des Winterfahrplans ist dazu jetzt anlässlich der Beratung desselben (am 30. ds.) der richtige Zeitpunkt.

** Neuenbürg, 18. Juli. Vorgestern Abend verließen lustig ertönde Klänge von Musik der Einwohnerschaft, daß „etwas los sei“ und in der That kam bald ein stattlicher Zug, Musik und Fahne voran, in Sicht, welcher sich nach dem Frommer'schen Lokal bewegte. Der Besitzer der Senzenfabrik hatte nach schon häufig geübtem Brauche, besondere freundliche Ereignisse im Geschäft oder in seiner Familie durch eine gemüthliche Feier im Kreise seiner Angestellten und Arbeiter zu begehen, diese eingeladen, mit ihm das Jubiläum des Hrn. Direktors Loos, welcher am Tage vorher auf ein 25jähr. Wirten im Geschäft zurückblicken konnte, zu feiern. Schon am Vorabend des Gedentages, am Donnerstag, hatten die Gesangskundigen unter den Arbeitern durch ein Ständchen, bei welchem unter der bewährten Leitung des Hrn. Lehrers Bollmer einige hübsch ausgewählte Lieder zu vorzüglichem Vortrage kamen, dem Jubilar eine Huldigung dargebracht. Am Tage selbst hatte Mittags eine Feier im Familientreise des Chefs des Hauses, mit Ueberreichung eines hübschen Andenkens stattgefunden und nun am Samstag folgte die allgemeine Feier. Vor dem Abmarsch von der Senzenfabrik fand die Uebergabe der am Morgen eingetroffenen Medaillen der König Karl-Jubiläum-Stiftung für langjährige treue Dienste an die sieben diesmal damit ausgezeichneten Arbeiter statt, verbunden mit einer Ansprache des Prinzipals an die versammelte Arbeiterschaft, welche in einem kräftigen Hoch auf Se. Maj. unsern König endete.

Bei Frommer angekommen ließen sich die Gäste an den sauber gedeckten Tischen, auf welchen die Speisen bereit standen, nieder. Der Chef und der Jubilar, zunächst umgeben von den Angestellten, den Meistern, den in Ruhestand getretenen ehemaligen Arbeitern und den Trägern der Jubiläumsmedaillen, welche legiere mit den diesmal Ausgezeichneten, nun die städtische, wohl nirgends sonst in einem Betriebe vorkommende Zahl von 20 erreichte. Nachdem der Appetit gestillt war, erhob sich, als erster, der Festgeber Hr. Kommerzienrat Schmidt zu dem Toaste auf den Jubilar, in welchem er seinem Danke für dessen unermüthliches, pflichtgetreues Wirken für das Wohl und Gedeihen des Geschäftes unter oft schwierigen Verhältnissen, Ausdruck verlieh und auch hervorhob, wie die Arbeiter demselben zum Danke verpflichtet seien, weil er ebenso stets auch ihre Interessen vertreten und dafür gesorgt habe, daß jedem der Lohn werde, der ihm gebühre. In das ausgebrachte Hoch stimmte alles freudig und von Herzen ein. Breiter und Gemeinderat G. Blaiich gab darauf dem Dank der Arbeiter im allgemeinen und noch im speziellen dafür Ausdruck, daß der Jubilar stets ein williges Ohr auch für private Anliegen der Arbeiter gehabt und so manchem unter ihnen wertvollen Rat erteilt habe. Direktor Loos ergriff darauf das Wort mit einem Rückblick auf die von ihm im Geschäft verbrachten 25 Jahre, in welche auch so manches für ihn freundliche Ereignis fiel. Mit dem Danke für die ihm während dieser Zeit sowohl von Seiten seiner Herren Chefs, als der Meister und Arbeiter gewordenen Unterstützung bei der gemeinsamen Arbeit und die ihm jetzt zu teilgewordenen Ehrungen, brachte er sein Glas dem ferneren Blühen und Gedeihen des Geschäftes und seiner Angehörigen. Es folgten noch mehrere Reden, so von Herrn A. Schmidt jun. auf die Meister und später auch noch auf die Pensionäre, von Meister Kade, welcher nochmals das schöne Verhältnis, das hier zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer herrsche, hervorhob. Mit vollem Recht wurde

solch schöne Harmonie noch in weiteren Herzensäußerungen zum Ausdruck gebracht. Den ganzen Abend über wurden die Festteilnehmer durch die schönen Klänge der Kapelle des Drag. Regts. Königin Olga in Ludwigsburg entnommenen Musik, welche zu Ehren des Jubilars, welcher in diesem Regimente den Feldzug als Offizier mitgemacht hatte, in Uniform erschienen war, sowie die vortrefflichen Vorträge der wiederum unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrer Bollmer vereinigten Gesangskräfte erfreut. Der gemüthliche, durch nichts gestörte Verlauf dieser schönen Feier wird allen Teilnehmern unvergänglich bleiben. Möge es der für unsere Stadt so bedeutungsvollen Firma Haneisen u. Sohn noch oft vergönnt sein, solche Feste zu feiern.

Sonntag Nachm. feierte der hies. Schützenverein durch ein Festschießen das 25 jähr. Jubiläum seines früheren Schützenmeisters, des Herrn Direktor Loos. Nachdem vormittags in der Wohnung desselben die Ueberreichung des Ehrenmitglied-Diplomes durch eine Deputation, mit Herrn Schützenmeister Trillhaas an der Spitze, stattgefunden, hielt nachmittags auf dem Schützenhause Herr A. Schmidt eine Ansprache an den Jubilar, worin er den Glückwunsch des Vereins zum Ausdruck brachte. Der Jubilar dankte mit herzlichen Worten. Hierauf begann das Schießen auf die zu Ehren des Jubilars aufgestellte Ehrenscheibe. Sieger blieb Herr A. Streckler, Meister der Senzenfabrik.

Wildbad, 18. Juli. Bei dem heutigen ersten Verkauf wurde das Gasth. z. „alten Linde“ von Hrn. Metzgermeister, Kappelmann um die Summe von 83100 Mk. angekauft. (W. Chr.)

† Wildbad. Am Sonntag den 17. ds. Mts., abends zwischen 8—9 Uhr, kam es in der Wirtschaft zur „Kälbermühle“ (Gemeinde Wildbad) zu einer wilden Szene. Ledige Burchen aus der dortigen Umgebung benahmten sich derart, daß die Wirtin, Witwe Adam, den Burchen ihr Lokal zu räumen gebot. Als diese nicht Folge leisteten, wurde sie von ihren beiden Söhnen unterstützt. Nun gab es einen furchtbaren Aufruhr; die Frau Adam erhielt mit einer Flasche einen Schlag auf die Stirne, ihr jüngerer Sohn Hermann erhielt einen Messerstich in den Rücken, so daß er lebensgefährlich darniederliegt. Von den Thätern ist bereits einer dem kgl. Amtsgericht übergeben. Der schwerverletzte junge Mann ist ein braver, harmloser Mensch und wird allgemein bedauert.

Herrnalsb, 15. Juli. Unter den zahlreichen Neubauten, die der gesteigerte Verkehr hier notwendig machte, fällt dem Fremden, der sich unserer vielbesuchten Väterstadt von Nordosten her nähert, ein stattliches Gebäude am meisten in die Augen, das im Schweizerstyl erbaute Hotel zur Post der Gebr. Wösch, das mit seinen eleganten Türmchen eine der bemerkenswerthesten Bierden der Stadt geworden ist und seinem Erbauer, G. Ziegler-Karlruhe, alle Ehre macht. Das neue Hotel wird dieser Tage eröffnet werden. In reizvollen Farbenwirkungen stellt sich das Äußere dar mit seinen durchgehenden Ballons und Veranden, von denen aus man eine entzückende Aussicht auf Thal und Höhen genießt. Einen prächtigen Anblick gewährt der 200 Personen fassende Speiseaal, der in gotisch-englischem Styl gehalten ist. Das alte Gasthaus zum Ochsen ist vollständig umgebaut, und wenn uns auch die gemüthliche, kühle „Klosterbierstube“ in pietätvoller Erinnerung bleibt, so sind doch die neuen Restaurationszimmer nicht minder angenehm. Wir stehen ja darin auf historischem Boden, da der alte „Ochsen“ die Klosterwirtschaft war; war doch noch 1790 ein Hr. Bendler Klosterbürgermeister und Ochsenwirt. (S. M.)

□ Feldrennach, 18. Juli. Vom herrlichsten Wetter begünstigt hielt gestern der neu gegründete Turnverein beim jogen. Hainstod ein Waldfest ab. Zahlreiche Vereine der Umgegend wanderten dem prächtig gelegenen Waldböckchen zu. Unter den heitern Klängen der „Pfiuzer Kapelle“ entwidelte sich bald ein reges Leben. Der Turnverein Feldrennach zeigte, daß er die kurze Zeit seines Bestehens sehr gut ausgenutzt hat; denn er bot durchweg recht aner kennenswerte Leistungen. Auch die übrigen Vereine erfreuten die Zuschauer durch gut ausge-

Seite 49 Seite

heim

te. Bau- und aus- allatere, hier und Schneider, Bollgatter,

Schreiner,

Lapiezler, r. Monat

tung.

s Seifen- lamen Die äsche kein Schwan“,

nd.

ialwaren- in Pforz- Nam aus alle offen, eboten ist, ollich aus- umung im an die

en

n

mania.

ge

schiedenen Meeb.



führte Turnübungen. Die Gesangsvorträge des Turnvereins von Neuenbürg und der Gesangsvereine Feldbrennach und Conweiler ernteten reichen Beifall. Den Abschluß des Ganzen bildete ein Ball im Vereinslokal, der leider durch das unerwartet frühzeitige Erscheinen der hohen Hermandat nur allzu frühe gestört wurde.

Ragold, 18. Juli. Bei der am Samstag stattgehabten Stadtschultheißenwahl in Gütlingen wurde Stadtpfleger Müller von Besigheim mit 137 Stimmen zum Ortsvorsteher gewählt.

Forzheim, 19. Juli. Der Edelsteinhändler Gänzle hat nunmehr zugegeben, den Raubanfall in seiner Wohnung erfunden zu haben. Ein Bruder Gänzles hat Frau Gänzle geknebelt, während der Ehemann Gänzle sich auf der Regelbahn befand. Damit wollte er sich ein Alibi schaffen. Die angeblich geraubten Edelsteine hatte Gänzle beiseite gebracht. Sie wurden nunmehr gefunden; sie waren, wie es heißt, an vier Stellen vergraben. Da Gänzle in der Untersuchung beschwor, daß ein Raub stattgefunden habe, so wie er ihn schilderte, so wird er außer wegen Betrugsversuchs auch wegen Falschheides angeklagt werden. Seine Frau hatte sich geweigert, den Schwindel ebenfalls zu beschwören. Sie wird nur wegen Beihilfe zum Betrug angeklagt werden können. (Pf. Anz.)

Neuenbürg, 20. Juli. Kartoffeln (gelbe Sorte) werden heute zu M. 7.—, (sogen. Rojen) zu M. 5.— pr. 50 Kilo verkauft.

Deutsches Reich.

Ueber die wirtschaftlichen Rückwirkungen des spanisch-amerikanischen Krieges auf Deutschland hat der Geschäftsführer des Vereins der Industriellen im Regierungsbezirk Köln einen Bericht verfaßt, dem zu entnehmen ist: In Bezug auf Spanien lassen die eingelaufenen Mitteilungen erkennen, daß der Krieg von höchst verderblichen Folgen für den Geschäftsverkehr mit diesem Lande ist. Die Zahlungsverhältnisse haben sich außerordentlich verschlechtert, und der Abschluß von Geschäften hat fast gänzlich aufgehört. In ersterer Beziehung ist es besonders die ungemeine Verschlechterung der spanischen Währungs-Verhältnisse, die zu großen Schwierigkeiten in der Erledigung der schwebenden Verbindlichkeiten der spanischen Geschäftswelt geführt hat, in letzterer hat die unsichere politische Lage, in Verbindung mit der verringerten Kaufkraft des Landes und mit der geschwächten Zahlungsfähigkeit des Kaufmannstandes, eine völlige Stodung im Abschluß von Geschäften zur Folge gehabt, und hier und da sind bereits abgeschlossene Geschäfte mit spanischen Häusern wegen der sehr ungünstigen Kursverhältnisse rückgängig gemacht worden. Hinsichtlich des Geschäftsverkehrs mit den Vereinigten Staaten von Amerika ist zwar zu bemerken, daß der unmittelbare Einfluß des Kriegszustandes auf die in unserem Bezirk vertretenen Geschäftszweige ziemlich gering ist, doch liegen immerhin einzelne Fälle solcher Schädigungen vor. Die lediglich oder hauptsächlich für den inländischen Bedarf arbeitenden deutschen großgewerblichen Werke haben im ganzen einen Nachteil vom Kriege nicht verspürt. In einigen Zweigen hat der Kriegszustand für den inländischen Warenabsatz sogar Vorteil gebracht. Eine Erschwerung des geschäftlichen Verkehrs durch ungünstige Fracht- und Versicherungsverhältnisse ist nicht wahrgenommen worden.

Nachdem das preussische Handelsministerium Veranlassung genommen hat, zu der drohenden Einfuhr amerikanischer Schuhwaren nach Deutschland Stellung zu nehmen, ist auch die sächsische Staatsregierung diesem Beispiel gefolgt und hat an die Handels- u. Gewerbelammern ein Rundschreiben gerichtet, worin auf die Ueberschwemmung Deutschlands mit amerikanischen Schuhwaren, die Minderwertigkeit des Fabrikats und die daraus entstehenden Schädigungen des deutschen Schuhmachergewerbes hingewiesen wird. Die eingeführten amerikanischen Schuhwaren sollen öfters auf die Güte des Leders, der Zuthaten und Herstellungsweise geprüft und die Resultate möglichst durch die Presse verbreitet werden.

Das große englische Geschwader, das im Herbst eine Uebungsfahrt durch die Ostsee ausführen soll, wird auch eine starke deutsche Flotte versammelt finden. Am 12. September, wo das englische Geschwader in Kiel einlaufen will, dürfte die gesamte, aus vier Divisionen und zwei Torpedoboots-Flottilien bestehende Herbstübungsflotte unter dem Oberbefehl des kommandierenden Admirals v. Knorr im dortigen Hafen anern. Im Beisein des englischen Geschwaders sollen dann die Schlußmanöver der deutschen Flotte stattfinden.

Wir haben wiederholt warnend auf den gewissenlosen Mädchenhandel aufmerksam gemacht, so namentlich auch wieder in der letzten Nr. unseres Blattes. Im Anschluß daran erhalten wir folgende offizielle Notiz: „Mädchenhandel nach Argentinien. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist in letzter Zeit von Buenos-Aires in Argentinien, Südamerika, eine größere Anzahl von Personen nach Europa abgereist, um junge Mädchen unter falschen Vorpiegelungen nach Argentinien zu locken und sie dort unter Ausbeutung ihrer schutzlosen Lage öffentlichen Häusern zuzuführen. Vor diesen gewissenlosen Verführern kann nicht dringend genug gewarnt werden, da ihre unglückseligen Opfer dem schlimmsten Verderben unrettbar entgegengehen.“

Kriegervereine und Sozialdemokratie. Die Ausschließung sozialdemokratischer Agitatoren aus mehreren Kriegervereinen und eine Ansprache des Generals von Spitz in Weisensfels geben der Oppositions-Presse Veranlassung, immer wieder auseinanderzusetzen, daß die Gegnerschaft gegen die Sozialdemokratie in den Kriegervereinen satzungswidrig sei, da ihnen verboten sei, Politik zu treiben. Hierzu bemerkt die „Dt. Tagesztg.“ unter Anderem: Man braucht nicht jedes Wort zu unterschreiben, das General von Spitz gesprochen hat; darin wird ihm aber jeder Beständige Recht geben müssen, daß ein überzeugter Sozialdemokrat, der sich in einen Kriegerverein hineinschleicht, ein Heuchler ist, der herausgeworfen werden muß. Das ist nicht satzungswidrig, sondern wird von den Satzungen der Kriegervereine ausdrücklich gefordert.

Aus Düsseldorf wird der Zfr. Ztg. berichtet: Ein außergewöhnlich rapides Wachstum weist unsere Malerstadt auf. Die letzte Personenstands-Aufnahme ergab eine Bevölkerung von 196000 Einwohnern. Vor acht Jahren zählte Düsseldorf 140000 Einwohner, vor zwölf Jahren nur 100000 Einwohner. Düsseldorf ist also in einem Dutzend Jahren um ca. 100000 Einwohner gewachsen.

Baden-Baden, 15. Juli. Gestern, am Gedenktage des vor 37 Jahren in der Lichtenhaler Allee gegen König Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I., verübten Attentats wurden, dem „Badeblatt“ zufolge, die Zinsen von dem Kapital, das anlässlich der Errettung des Monarchen aus Lebensgefahr gestiftet worden ist, unter die Armen hiesiger Stadt verteilt. Es wurden 424 M. an etwa 140 Personen gegeben.

Aus dem Badischen, 19. Juli. In der Gegend von Mosbach und andern Orten wird gegenwärtig der Dinkel im grünen, noch nicht ganz ausgereiften Zustand der Körner, abgeerntet, welche dann getrodnet, gedroschen, gepulvt und auf der Mühle gegerbt werden. Diese geschälten Körner kommen dann als „Grünkern“ in den Handel und dienen dann zum Bereiten der sehr nahrhaften „Grün-Kern-Suppen.“

Württemberg.

Stuttgart, 13. Juli. Tagesordnung für die am Samstag den 30. Juli d. Js. Nachmittags 3 Uhr im kleinen Saal des Konzerthauses in Ravensburg stattfindende Sitzung des Beirats der Verkehrsanstalten: 1) Wahl des ständigen Ausschusses des Beirats der Verkehrsanstalten; 2) Einführung eines neuen Stückgutstafeltarifs; 3) Eisenbahnfahrplan für den Winterdienst 1898/99.

Stuttgart, 13. Juli. Die Frage der Zwangsenteignung ist während der Grunderwerbungen für den Rathausneubau wiederholt aufgetaucht wegen der Höhe der von einzelnen

Seiten gestellten Forderungen; sie ist glücklicherweise nicht praktisch geworden, da es der Stadtpflege gelungen ist, überall eine Verständigung herbeizuführen. Jetzt ist nun das letzte Haus zum Rathausneubau, das der Aktienbrauerei Kettenmeyer gehörende Gasthaus z. Kreuz um 205000 M. angekauft worden.

Die Sozialdemokraten gedenken wohl sich ihre neuerworbene Domäne, die schöne Hauptstadt des Schwabenlandes, etwas näher anzusehen, die inmitten der vortrefflichen Weingebenden Württembergs liegt, und haben demnach, dem „Vorwärts“ zufolge, ihren diesjährigen Parteitag vom 3. bis 9. Oktober nach Stuttgart verlegt.

Rottenburg, 18. Juli. Nachdem der neuerwählte Domkapitular Stiegele in der gestrigen Sitzung des bischöflichen Domkapitels in Pflicht genommen worden war, nahm heute während des Hauptgottesdienstes im Dom Domdekan Dr. v. Kloy die Installation vor. Hiemit ist das Domkapitel wieder vollzählig.

Heilbronn, 19. Juli. Wegen Teilnahme an dem am 21. v. Mts. stattgehabten Aufruhr hier, wurde gestern wieder ein 19jähriger Mauerer hier festgenommen und dem Gericht übergeben. Er hat sich namentlich an dem Steindombardement beteiligt. — Der kürzlich wegen Abreißens der Kronen an 20 Stüd Bierbäumen, welche an der Olgastraße standen, festgenommene Kaufmann Kainig wurde gestern von der Strafkammer des K. Landgerichts hier zu der Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt.

Ehingen, 18. Juli. Assistent Seitz beim K. Gerichtsnotariat hier, welchem Konkursgelder in ziemlicher Höhe anvertraut waren, sollte mit diesen Geldern bei Gericht erscheinen, welche die verschiedenen Gläubiger mehr oder weniger befriedigt werden sollten. Wer aber nicht erschien, das war der wohl schon in Amerika weilende Assistent.

Horb, 11. Juli. Das Dr. Raydtsche Kohlenjäurewerk auf der Markung Börsingen, hiesigen Oberamts, das jüngst in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, wird bedeutend vergrößert werden. Bereits sind weitere Güter angekauft worden. Die neu zu erstellende Zwen-Kompressionsanlage kommt nach dem Kostenvoranschlag auf 400000 M. zu stehen. — Auch der Verband rheinischer Kohlenjäurewerke läßt unter Leitung und Aufsicht eines Bergmanns von Oedheim einen Schacht oberhalb des Bieringer Tunnels zwecks Gewinnung von Kohlenjäure, welche unterirdisch zur Kompressionsanlage in Niedernau geleitet wird, anlegen.

Leonberg, 16. Juli. Heute früh wurden in den Sandgruben zwei seit gestern abend vermisste dreijährige Knaben tot aufgefunden. Die Kinder sind beim Spielen in die Grube geraten und durch abstürzendes Erdrreich verschüttet worden.

Stuttgart. [Landesproduktenbörse. Bericht vom 18. Juli von dem Vorstand Fritz Kreglinger.] In der abgelaufenen Woche war Getreide an den Hauptplätzen ziemlich unverändert. Die Vorräte an disponibler Ware sind knapp und bleibt Weizen fast begehrt. Das schlechte Wetter hat die Reifezeit verzögert und wo mit dem Schnitt bereits begonnen wurde, stark gestört, so daß anzunehmen ist, daß alte Ware noch für längere Zeit in guter Frage bleiben dürfte. Die Landmärkte sind unverändert. — Weizenpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 34 M. — 1 bis 35 M. — 1, Nr. 1: 32 M. — 1 bis 33 M. — 1, Nr. 2: 30 M. 50 1 bis 31 M. — 1, Nr. 3: 29 M. — 1 bis 29 M. 50 1, Nr. 4: 28 M. 50 1 bis 27 M. — 1, Suppengries 34 M. 50 1. Kleie 8 M.

Telegramme.

Rottenburg, 20. Juli. Das Domkapitel wählte heute den Domkapitular Dr. Franz Kaver von Linsenmann zum Bischof von Rottenburg. Die Wahl wird hier allgemein mit Beifall aufgenommen.

Paris, 20. Juli. Wie es heißt, hat Zola gestern früh 6 Uhr seine Wohnung verlassen und ist bisher nicht zurückgekehrt. Es verlautet, Zola sei nach Brüssel abgereist und werde sich nach Holland begeben.

Paris, 20. Juli. Der als Organ der militärischen Kreise geltende „Soir“ greift Briffon heftig an, weil er die Abreise Zola's nicht zu verhindern gewußt habe.

Fortsetzung in der Beilage.

